

# Uni:Leute

Preise & Personalia: 2022

Prof. Dr. E. von Hirschhausen

## Gesundheit!

Der Arzt und Journalist Eckart von Hirschhausen sprach als Honorarprofessor über Klimawandel und Gesundheit

### Die Besten

Die Philipps-Universität verlieh Preise für herausragende Doktorarbeiten und für exzellente Promotionsbetreuung

### Mehr belastet

Der Vertrauensmann für schwerbehinderte Menschen an der Uni Marburg im Portrait

# *Vom Atlantik bis zum Hindukusch ...* *Eine Geschichte der Verflechtungen*

**02.11.22**

*Wohin treibt der Nahe Osten?*  
*Politische Interessen und Ordnungskonzepte im Widerstreit*  
Prof. Dr. Udo Steinbach, Berlin

**09.11.22**

*Woher kommt die Moderne?*  
*Afghanische Literaten zwischen einheimischen und westlichen Modellen*  
Prof. Dr. Christine Nölle-Karimi, Akademie d. Wiss. Wien

**23.11.22**

*Nahrungsmittelsicherheit im Nahen Osten:*  
*Covid-19, Ukrainekrieg und Lehren vergangener Krisen*  
Prof. Dr. Eckart Woertz, GIGA

**30.11.22**

*Wörter auf Wanderung:*  
*Wortschatz als Spiegel kultureller Verflechtungen und Innovationen*  
Prof. Dr. Stefan Weninger, CNMS

**07.12.22**

*Die Genese der Internationalen Organisation der Muslimbrüder und*  
*die antikolonialen Befreiungsbewegungen nach dem Zweiten Weltkrieg*  
Ivesa Lübben, CNMS

**14.12.22**

*Clash der Imperien. Der Dreikampf um Anatolien zwischen Mamluken,*  
*Safaviden und Osmanen im frühen 16. Jahrhundert*  
Prof. Dr. Albrecht Fuess, CNMS

**18.01.23**

*Der Maghreb in Afrika: Ambivalenz und Konkurrenz*  
Dr. Isabelle Werenfels, SWP / MECAM

**25.01.23**

*Filmvorführung Der Mann, der seine Haut verkaufte,*  
*Film von Kaouther Ben Han, 2020*  
Prof. Dr. Friederike Pannewick / Dr. Alena Strohmaier

**01.02.23**

*Neue Sicht auf alte Dinge:*  
*Zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland*  
Prof. Dr. Markus Hilgert, Kulturstiftung, CNMS

**08.02.23**

*Wandermotive in der Welt von 1001 Nacht –*  
*Globaler Literaturtransfer von Indien bis Europa*  
Dr. Claudia Ott

**Centrum für Nah- und Mittelost-Studien**

mit Unterstützung durch die Philipps-Universität Marburg und den Marburger Universitätsbund e.V.

Mittwochs, 20:15 - 21:45 Uhr

**Vortragsraum der Universitätsbibliothek**

# Uni: Leute 2022 Inhalt



## Einstieg Portal

**Die Erde muss zum Arzt...2**  
„Gesunde Erde – gesunde Menschen“, so lautete der Titel eines Vortrags, den Eckart von Hirschhausen bei der Ringvorlesung „Klimakrise und Gesundheit“ in Marburg hielt. Seit Anfang 2022 ist der Arzt und Journalist neuer Honorarprofessor an der Philipps-Universität.

## Ehrungen, Ernennungen Preise

**Mit Behring in die Praxis..4**  
Andreas Peschel erhielt den Emil von Behring-Preis

**Unsere Besten.....6**  
Die Uni verlieh Promotions- und Betreuungspreise

## Jubiläen, Berufungen Persönlich

**Die Neuen 2022.....8**  
Neuberufen auf Professuren

**Aus aller Welt.....12**  
Stadt und Uni begrüßten ausländische Gäste

**Neu hier! – Mehr davon..14**  
Aus der Personalvertretung

**Medizin und Politik.....16**  
Aumüller und Schiller mit 80

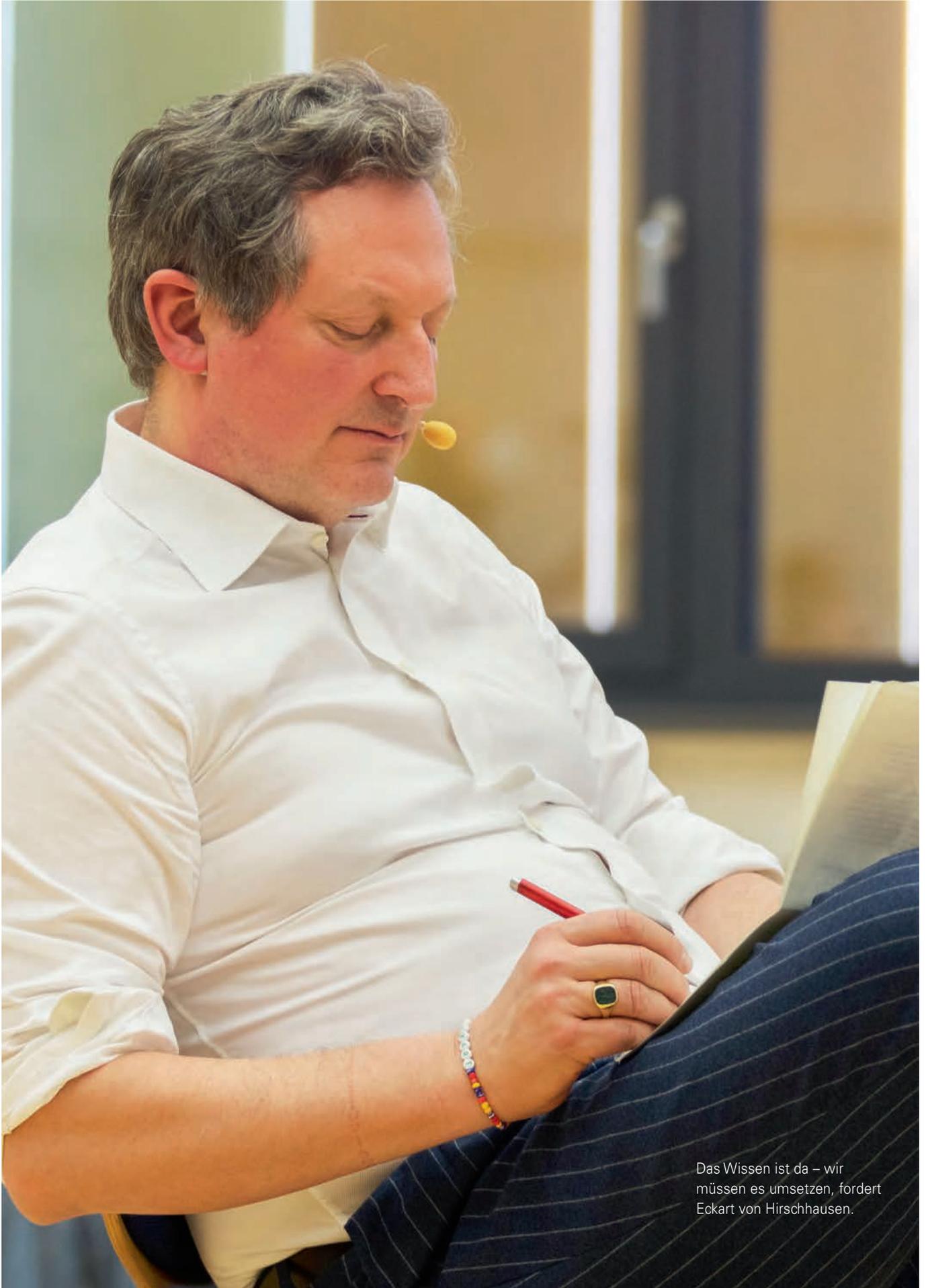
**Nachrufe.....18**

## Zum Schluss Perspektive

**Ein Dandy, wie er im Buche steht.....20**  
Der Roman „Monsieur de Phocas“ gilt als das Hauptwerk des Skandalliteraten Jean Lorrain. Der Marburger Bibliothekar Christoph Pollakowski hat das Buch neu übersetzt.

**Impressum.....20**

Bildnachweise auf den angegebenen Seiten



Das Wissen ist da – wir  
müssen es umsetzen, fordert  
Eckart von Hirschhausen.

# Die Erde muss zum Arzt

Die Folgen des Klimawandels für die Gesundheit stellen die Medizin vor große Aufgaben, erklärte Eckart von Hirschhausen bei einer Vorlesung in Marburg

Vor welchen gesundheitlichen und gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen stehen wir? Und was können Gesundheitswesen und Universität aktiv zum Klimaschutz beitragen? Diese Fragen standen auch im zweiten Durchgang der Marburger Ringvorlesung „Klimakrise und Gesundheit“ im Fokus.

„Hoffnung besteht aus Taten“, sagt Greta Thunberg. Das gilt fürs Klima, es gilt aber genauso gut für die Auswirkungen, die der Klimawandel auf die Gesundheit

rufe auf, sich stärker einzumischen. Nur so könne der Klimakrise als „der größten Gesundheitsgefahr im 21. Jahrhundert“ begegnet werden, um unsere Gesundheit und die Gesundheit des Planeten, die „Planetary Health“, zu bewahren. Denn das Teuerste, was wir jetzt tun können, ist: Nichts.

Hirschhausen stellte einige der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels vor. Er scheute dabei nicht vor drastischen Beispielen und Formulierungen zurück; so zog er den Vergleich, der Umgang der Gesellschaft

Ärzte im Auditorium, ihrer Verantwortung gerecht zu werden und sich um den Klimaschutz zu kümmern, weil es dabei eben auch um die Gesundheit der ihnen anvertrauten Menschen gehe.

Eckart von Hirschhausen trat Anfang 2022 als Honorarprofessor im Marburger Fachbereich Medizin an. Hatte er sich in seiner Antrittsvorlesung zu Jahresbeginn mit der Bedeutung von Kommunikation für den ärztlichen Beruf beschäftigt, so sprach er im Herbst über das Thema, dem sich

Der Planet krankt: „Wissenschaft alleine wirkt nicht“ gegen die „größte Gesundheitsgefahr im 21. Jahrhundert“, sagt Eckart von Hirschhausen



hat. Das machte die Auftaktveranstaltung der Ringvorlesung deutlich, die der Fernseharzt und Marburger Honorarprofessor Eckart von Hirschhausen bestritt. „Gesunde Erde – Gesunde Menschen. Klimakrise ist wie Sauna ohne Tür: Wie kommuniziere ich effektiv und selbstwirksam über planetare Gesundheit?“ lautete der Titel seiner einstündigen Präsentation.

Der prominente Wissenschaftsjournalist regte in der Auftaktvorlesung die Zuschauernden dazu an, selbst ins Handeln zu kommen. „Wissenschaft alleine wirkt nicht“, sagte er zu Beginn seines Vortrags und forderte besonders die Gesundheitsbe-

mit dem Klimawandel wirke wie jemand, der die eigene schwerkranke Mutter hilflos in der Intensivstation zurücklasse.

Hirschhausen berichtete von Begegnungen wie mit der Affenforscherin Jane Goodall, die gefragt habe, warum ein so intelligentes Lebewesen wie der Mensch sein eigenes Zuhause zerstöre, seinen Heimatplaneten – „das ist die wichtigste Frage des 21. Jahrhunderts“, konstatierte der Journalist. Er zeigte Einspieler, etwa von seinen Gesprächen auf der Weltklimakonferenz in Glasgow 2021. Vor allem aber appellierte er an seine künftigen Berufskolleginnen und -kollegen, die werdenden Ärztinnen und

auch seine Stiftung „Gesunde Erde – Gesunde Menschen“ widmet.

Weitere Vorträge der Reihe beschäftigten sich zum Beispiel mit Chemikalien in der Umwelt, mit Ernährung, aber auch mit Klimakommunikation. In der Abschlussveranstaltung befasst sich Dea Niebuhr von der Hochschule Fulda mit den gesundheitlichen Folgen von Hitze. Die Ringvorlesung des Fachbereichs Medizin wird via WebEx gestreamt.

**Informationen:** [www.uni-marburg.de/de/universitaet/profil/nachhaltigkeit/green-office/projekte/ringvorlesung-klimakrise-und-gesundheit](http://www.uni-marburg.de/de/universitaet/profil/nachhaltigkeit/green-office/projekte/ringvorlesung-klimakrise-und-gesundheit)



# Mit Behring in die Praxis

Der Infektionsforscher  
Andreas Peschel wurde mit  
dem Emil von Behring-Preis  
der Philipps-Universität  
Marburg geehrt

In den Fußstapfen  
Behrings: Andreas Peschel

## Ehrungen und Ernennungen preisgekrönt

Die Von-Behring-Röntgen-Stiftung hat ihre Nachwuchspreise und Ehrenplaketten verliehen. So erhielt der Leukämieforscher **Dr. Christian Michel** von der Marburger Klinik für Hämatologie und Onkologie einen Nachwuchspreis für die Aufklärung des speziellen Krankheitsmechanismus einer Leukämiepatientin, die zu einer individualisierten Therapie und letztendlich zur Heilung führte. **Dr. Johannes Mayer** von der Marburger Klinik für Dermatologie und Allergologie wurde für seine wegweisenden Arbeiten an dendritischen Zellen geehrt, die entscheidende Bedeutung für das Immunsystem besitzen und für die Behandlung von Krebs, Allergien und Autoimmunerkrankungen

wie Aids von Belang sind. Der Arzneimittelforscher **Prof. Dr. Karl Joachim Netter (†)**, der bis 1994 das Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Philipps-Universität leitete, erhielt die Ehrenplakette der Stiftung, ebenso wie seine Ehefrau, die Gießener Psychologin Prof. Dr. Petra Netter.

Die Philosophin **Prof. Dr. Sabine Döring** von der Universität Tübingen hielt die Marburger Christian-Wolff-Vorlesung 2022. Sie sprach über das Thema „Wissenschaftsfreiheit“.

Die französische Kamerafrau **Claire Mathon** hat den mit 5.000 Euro dotierten Marburger Kamerapreis 2022 erhalten,

Alle zwei Jahre steht Marburg im Zeichen der Erinnerung an Emil von Behring. Im zweijährigen Rhythmus vergibt die Philipps-Universität den Emil von Behring-Preis zum Andenken an den Entdecker des Diphtherie-Serums und Begründer der Serumtherapie, den ersten Medizin-Nobelpreisträger und weitblickenden Unternehmer, der von 1895 bis zu seinem Tod im Jahre 1917 als Professor der Hygiene in Marburg lehrte und forschte. Die Auszeichnung gehört zu den renommiertesten deutschen Ehrungen für medizinische Mikrobiologie, Virologie und Immunologie; die Firmen am Standort Behringwerke haben den Preis mit 20.000 Euro dotiert. In diesem Jahr ging der Emil von

Behandlungsmöglichkeiten bei“, sagte Uni-Präsident Thomas Nauss zur gesellschaftlichen Bedeutung von Peschels Forschungsleistung, als er den Preis im Zentrum für Synthetische Mikrobiologie überreichte. Nauss hob insbesondere die Verbindung zwischen universitärer Grundlagenforschung und Anwendung hervor.

Für Laudator Erhard Bremer steht Andreas Peschel mit seinen Arbeiten ganz in der Tradition von Emil von Behring. „Im Behringschen Sinne verbindet Peschel Exzellenz in der Grundlagenforschung über die Pathophysiologie von Mikroorganismen mit praktischen Anwendungen zum Wohle der Menschen. Seine wissenschaftliche Arbeit ist herausragend.“

Andreas Peschel ist Mikrobiologe und

de. „Mit multiresistenten Erregern haben wir eine stille Pandemie, die uns bedroht. Wir sind überzeugt, dass gemeinsame Forschung zu antibiotikaresistenten Erregern und Mikrobiom-Wechselwirkungen uns beim Kampf gegen diese Bedrohung helfen kann.“

Andreas Peschel studierte Biologie in Bochum und Tübingen, war nach der Promotion Postdoc unter anderem an der Universität Utrecht in den Niederlanden und wurde 2003 auf eine Professur für Mikrobiologie an der Universität Tübingen berufen. Sein Labor erforscht, wie *Staphylococcus aureus* auch gesunde Menschen als Bestandteil des Mikrobioms der Nase besiedelt und dann bei entsprechend prädisponierten Menschen das Immunsystem über-

„Dank der Infektionsmedizin ist die Lebenserwartung stark gestiegen. Aber multiresistente Erreger sind eine stille Pandemie.“

Andreas Peschel



Christian Stein

Behring-Preis für 2021 an den Tübinger Mikrobiologen und Infektionsforscher Andreas Peschel.

Peschel wurde bei dem Festakt im Sommer 2022 für seine Forschung geehrt, die zur Entdeckung neuer Antibiotika geführt hat, mit denen sich multiresistente Bakterien bekämpfen lassen. „Im Kampf gegen bakterielle Infektionen tragen die Erkenntnisse von Andreas Peschel wesentlich zu einer Weiterentwicklung der

Infektionsforscher am Interfakultären Institut für Mikrobiologie und Infektionsmedizin der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Er erforscht den bedeutenden bakteriellen Infektionserreger *Staphylococcus aureus*, im Besonderen dessen „MRSA“ genannte antibiotikaresistente Varianten. „Die Infektionsmedizin hat in den letzten zwei Jahrhunderten dazu beigetragen, dass die Lebenserwartung deutlich gestiegen ist“, sagte der Preisträger in seiner Festre-

listet, um in den Körper einzudringen. Die Arbeiten Peschels zur Rolle des Mikrobioms für die Verbreitung von *Staphylococcus aureus* haben Eingang in die die Entwicklung von Präventionsstrategien gefunden.

Wegen der Coronavirus-Pandemie war die Verleihung des Preises auf das Jahr 2022 verschoben worden. Vor der Preisverleihung fand das Behring-Symposium mit Vorträgen namhafter Beteiligter statt.

>> Gabriele Neumann

den Philipps-Universität und Universitätsstadt Marburg jährlich vergeben. Die Verleihung fand bei den Marburger Bild-Kunst-Kameragesprächen statt.

Die Eheleute **Prof. Dr. Özlem Türeci** und **Prof. Dr. Uğur Şahin** haben die Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Medizin der Philipps-Universität erhalten. Türeci und Şahin hatten den Impfstoffproduzenten Biontech mitgegründet, dessen Vorstand beide angehören. Der Zahnmediziner **Prof. Dr. Roland Frankenberger** wurde von der International Association for Dental Research (IADR) mit dem Ryge-Mahler-Award 2022 für klinische Forschung in der res-

taurativen Kariologie ausgezeichnet. Die weltweit größte zahnmedizinische Forschungsgesellschaft würdigte damit Frankenbergers Arbeit zur Langzeitbewahrung von Amalgam-Alternativen.

Pandemiebedingt hat der Marburger Fachbereich Physik im Sommersemester 2022 seine Promotionspreise für die Jahrgänge 2019 und 2021 verliehen. Die von der Wilhelm-und-Else-Heraeus-Stiftung ausgelobten und mit 4.000 Euro dotierten Alfred-Wegener-Preise gingen an **Dr. Lars Bannow** (für 2019) sowie an **Dr. Felis Wid-dascheck** (2021).

Die Biologin **Dr. Rabea Meyberg** ist für ihre Marburger Dissertation mit dem Wilhelm-Pfeffer-Preis der Deutschen Botanischen Gesellschaft ausgezeichnet worden. Meyberg klärte den Fortpflanzungsmechanismus menschlicher Keimzellen von Moosen auf.

Der Marburger Biologiedidaktiker **Prof. Dr. Jorge Groß** ist mit dem Polytechnische Preis 2022 der Stiftung Polytechnische Gesellschaft ausgezeichnet worden. Mit der preisgekrönten App „ID-Logics“ lassen sich mehr als 1.360 Tier- und Pflanzenarten ganz einfach bestimmen.



Max-Planck-Pressesprecherin  
Christina Beck sprach beim Mar-  
burger „Tag der Wissenschaft“.

Die Arbeit junger Forscherinnen und Forscher wird auch außerhalb ihres Fachbereichs gesehen und gewürdigt – dies bekräftigte Sabine Pankuweit, Vizepräsidentin der Philipps-Universität für Karriereentwicklung, als sie am „Tag der Wissenschaft“ Promotionspreise des Jahrgangs 2021 verlieh.

**Lea Albert:** „Photoswitchable Peptides as Tools for Light-controlled Modulation of Epigenetic Protein Complexes“

Lea Albert entwickelte lichtgesteuerte Moleküle, die zur Genregulation beitragen und viele Krebsarten beeinflussen. Die Moleküle können auf das Zellwachstum von Krebszellen einwirken.

**Alisa Kronberger:** „Diffraktionsereignisse der Gegenwart. Neu-materialistische Beugungen feministischer Medienkunst“

Alisa Kronberger widmete ihre Dissertation der feministischen Medienkunst. Ihr systematisierender Blick legt Gemeinsamkeiten und Differenzen von Kunstwerken frei und ermöglicht somit differenzierte Analysen zur feministischen Medienkunst.

**Mirjam Luber:** „Unionsbürgerschaft als Kompetenzproblem: Grundlagen und Grenzen von Auslegung und Rechtsfortbildung am Beispiel der Unionsbürgerschaft“

In ihrer juristischen Dissertation entwickelt Mirjam Luber die theoretischen Grundlagen für Handlungsrahmen und -spielräume der EU und wendet die herausgearbeiteten Kriterien auf die Rechtsprechung anhand der Unionsbürgerschaft an.

**Johanna M. Orellana Alvear:** „Exploitation of X-band weather radar data in the Andes high mountains and its application in hydrology: a machine learning approach“

Johanna M. Orellana Alvear hat dazu beigetragen, das weltweit höchstgelegene Regenradarnetzwerk in den Anden zu etablieren. Es ermöglicht eine Niederschlagsschätzung und die Vorhersage von Wasserabflüssen.

Der Mediziner **Prof. Dr. Helmut Remschmidt** wurde mit der goldenen Ehrenplakette der Landesärztekammer ausgezeichnet. Remschmidt leitete viele Jahre lang die Marburger Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.

Die Marburger Medizinerin **Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic** ist mit dem diesjährigen Frauenförderpreis der Philipps-Universität ausgezeichnet worden (Bericht im Mantelteil des *Marburger Unijournals*, Seite 20).

Ein Team um **Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner**, Direktorin der Klinik für

Kieferorthopädie, ist mit dem Arnold-Biber-Preis 2022 geehrt worden, der höchsten Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina hat ihren neu ausgelobten Greve-Preis an die Marburger Physikerin **Prof. Dr. Kerstin Volz** verliehen, gemeinsam mit dem Gießener Physikochemiker Prof. Dr. Jürgen Janek. Sie erhielten die Auszeichnung für ihre grundlegenden Erkenntnisse über wiederaufladbare Batterien (Bericht im Mantelteil des *Marburger Unijournals*, Seite 3).

Der Marburger Biochemiker **Prof. Dr. Oliver Hantschel** hat den Rowley-Preis 2022 der International Chronic Myeloid Leukemia Foundation erhalten. Hantschels molekularbiologische Entdeckungen bilden die mechanistische Grundlage für die Entwicklung des Medikaments Asciminib.

Der Zahnärztliche Interessenverband Österreichs hat seinen ODV-Wissenschaftspreis 2022 an **Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni** und die Zahnärztin **Mara Müller** von der Philipps-Universität Marburg verliehen, die eine neue Methode zur Kariesfrüherkennung beschrieben haben.

# Unsere Besten

Tag der Wissenschaft: Die Uni verlieh Preise für Dissertationen und Betreuer



Christian Stein (2)

Die Preisgekrönten stellten sich am „Tag der Wissenschaft“ dem Fotografen.

**Simon Werner:** „Studies towards Reductive Aromatizations of Polyaromatic Hydrocarbons and Synthesis of Precursors for on-Surface Synthesis of Nanographenes“

Der optimale Einsatz von polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAKs) erfordert maßgeschneiderte Eigenschaften. Simon Werner wendete selten verfolgte Strategien an, um die Eigenschaften zu verändern. Außerdem widmete er sich Kooperationen mit Oberflächenchemikern.

>> Christina Mühlenkamp

Es ist ein Preis, der von der Basis kommt: Zum dritten Mal verlieh die Universität einen Preis für exzellente Promotionsbegleitung. Die Nominierungen stammen von Promovierenden und Post-Docs. „Eine gute Promotionsbegleitung kann einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Promotion leisten“, erklärte Sabine Pankuweit, Vizepräsidentin der Philipps-Universität für Karriereentwicklung, als sie die Ehrungen vornahm. Die Preisträger in diesem Jahr sind Prof. Dr. Benedikt Stuchtey und Prof. Dr. Thomas Brenner.

Die Verleihung fand beim „Tag der Wissenschaft“ der Philipps-Universität statt. Zum Thema „Herausforderung Wissenschaftskommunikation“ hatte die Universität Christina Beck eingeladen, die Pressesprecherin der Max-Planck-Gesellschaft.

Die Medizinerinnen **Juliane Schikora**, **Prof. Dr. Diana Pauly** und **Dr. Anna Lena Jung** haben den Förderpreis der Freifrau-von-Nauendorf-Stiftung in Höhe von 15.000 Euro erhalten. Die Wissenschaftlerinnen forschen zu altersabhängiger Makuladegeneration.

Der Marburger Biologe **Prof. Dr. Tobias Sandner** wurde mit dem GfÖ-Preis der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) ausgezeichnet. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und würdigt Sandners Forschung zur Pflanzenökologie.

**René** und **André Mertschuweit** von der Philipps-Universität Marburg haben

beim Gründungswettbewerb „Hessen Ideen“ einen dritten Platz belegt. Das Team entwickelt Kleinwindkraftanlagen, die es aus alten Elektrorollern herstellt.

Der Marburger Physiker **Dr. David Engel** hat den IHK-Wissenschaftspreis der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg erhalten. **Hicham Bellafkir** vom Fachbereich Mathematik und Informatik erhielt den Förderpreis.

Die Parkinson's Foundation hat dem Zentrum für Bewegungsstörungen und Neuromodulation der Marburger Klinik für Neurologie den „Center of Excellence Award 2023“ zuerkannt – zum

zweiten Mal in Folge. Das Team um **Prof. Dr. Lars Timmermann** und **Dr. David Pedrosa** erhielt ein Preisgeld in Höhe von 60.000 US-Dollar.

Die Philipps-Universität hat ihren Lehrpreis Lehre@Philipp verliehen, diesmal an **Prof. Dr. Christina Brüning** (Geschichtsdidaktik) und **Prof. Dr. Susann Gessner** (Didaktik der politischen Bildung), **Dr. Brigitte Ganswindt** vom Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, **Kai Kortus** vom Fachbereich Mathematik und Informatik sowie **Prof. Dr. Rolf Kreyer** vom Institut für Anglistik und Amerikanistik. Insgesamt gab es über 40.000 Euro Preisgeld.

# 2022:

# Die Neuen

MPI Marburg



Helge B. Bode

**Helge B. Bode** lehrt Chemische Biologie in Marburg. Er absolvierte ein Chemie- und Biologiestudium an der Uni Göttingen, wo er im Jahr 2000 auch seinen Doktorgrad erlangte. Bodes wissenschaftlicher Werdegang führte ihn unter anderem an die Stanford Universität in den USA sowie nach Frankfurt am Main, wo er seit 2018 eine Professur für Molekulare Biotechnologie innehatte. 2020 wechselte er ans Max-Planck-Institut in Marburg. Er forscht zu mikrobiellen Naturstoffen.

Die Psychologin **Kristina Suchotzki** ist Professorin für Psychologische Begutachtung mit Schwerpunkt Rechtspsychologie an der Philipps-Universität. Sie studierte Psychologie in Koblenz-Landau und Jena. Ihren Doktorgrad erwarb sie an der Universität Gent. Nach wissenschaftlichen Stationen in Maastricht, Hamburg, Gent und Würzburg erhielt sie im Jahr 2019 eine Juniorprofessur in Mainz, von wo sie im Frühjahr 2022 nach Marburg wechselte. Sie forscht unter anderem zu den Themen Lügen und Gedächtnis.



privat

Kristina Suchotzki



Christian Stein

Isabelle Borucki

**Isabelle Borucki** lehrt Politikwissenschaftliche Methoden an der Philipps-Universität Marburg. Sie studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Im Jahr 2013 erwarb sie ihren Doktorgrad an der Universität Trier. Anschließend habilitierte sie sich an der Universität Duisburg-Essen, wo sie auch eine Forschungsgruppe zu Digitaler Parteienforschung leitete. Boruckis Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Thema der Demokratie im digitalen Wandel.

**Bettina Wuttig** hat die Professur für Psychologie der Bewegung an der Philipps-Universität inne. Sie studierte Germanistik, Anglistik und Romanistik auf Lehramt sowie Erziehungswissenschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Im Jahr 2014 wurde sie in Marburg promoviert. Zwei Jahre später erhielt Wuttig ihre erste Professur an der Hochschule Heidelberg, von wo sie nach Marburg wechselte. Sie forscht unter anderem zum Thema Körper und Geschlecht sowie im Bereich Soma Studies.

Der Romanist **Felix Tacke** ist Professor für Sprachwissenschaft des Spanischen an der Philipps-Universität Marburg. Er studierte Romanische Philologie an den Universitäten Bochum und Paris-Est Marne-la-Vallée. Im Jahr 2015 erwarb er seinen Doktorgrad in Bonn, wo er sich anschließend auch für Romanische Philologie habilitierte. Seine wissenschaftliche Arbeit führte Tacke unter anderem nach Salamanca in Spanien, nach Lima in Peru und an die Universität Mannheim, ehe er 2022 dem Ruf nach Marburg folgte.

Der Politik- und Protestforscher **Felix Anderl** hat eine Qualifikationsprofessur für Konfliktforschung an der Philipps-Universität inne. Er studierte Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Freiburg sowie „International Relations“ in Bremen. Im Jahr 2019 wurde er an der Goethe-Universität Frankfurt am Main promoviert. Weitere berufliche Stationen waren Cambridge (GB) und Washington DC (USA). Zu Anderls Forschungsschwerpunkten gehören Konflikte um Land, Ernährung und ländliche Entwicklung.

Christian Stein



Bettina Wuttig

Myriam Schafigh



Felix Tacke

privat



Felix Anderl

## Frisch eingetroffen: Diese Professorinnen und Professoren haben 2022 ihren Dienst an der Philipps-Universität angetreten

Stefan Bernhardt / iDiv



Alexander Zizka

**Alexander Zizka** lehrt Biodiversität der Pflanzen an der Philipps-Universität Marburg. Zizka studierte Biologie an den Universitäten in Frankfurt und Göteborg. Anschließend forschte er am Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung Halle-Jena-Leipzig und am Naturalis Biodiversity Center in Leiden. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Makroevolution und geographischen Verbreitung von Blütenpflanzen. Hierfür entwickelt Zizka Algorithmen, um große Datenmengen auszuwerten.

Christian Stein



Verena Taudte

Die Chemikerin **Verena Taudte** hat an der Philipps-Universität eine Qualifikationsprofessur für Metabolomics inne. Sie studierte Chemie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und absolvierte ihre Diplomarbeit an der University of Wollongong in Australien. Anschließend erlangte sie im Jahr 2016 ihren Doktorgrad an der University of Technology Sydney. Seit Juli 2022 lehrt und forscht sie in Marburg. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Analyse von Stoffwechselprodukten mittels Massenspektrometrie.



privat

Janis Müller

Der Molekularmediziner **Janis Müller** hat eine Qualifikationsprofessur am Marburger Institut für Virologie inne. Müller studierte Molekularmedizin an den Universitäten Ulm und Melbourne (Australien). Nach der Promotion in Ulm führten ihn weitere wissenschaftliche Stationen nach San Francisco sowie Stockholm. Im Mai 2022 folgte er dem Ruf an die Philipps-Universität. Müllers Forschungsschwerpunkt liegt auf der Immunantwort gegen hochpathogene RNA-Viren.

**Daniela Mauceri** lehrt Neuroanatomie an der Philipps-Universität. Sie studierte Pharmazeutische Biotechnologie an der Universität Mailand und erwarb dort im Jahr 2007 auch ihren Doktorgrad. Anschließend wechselte sie an die Universität Heidelberg, wo sie seit 2015 eine Juniorprofessur für Strukturelle Neurobiologie innehatte. 2016 gründete sie mit anderen zusammen die Firma Fundamental Pharma. Mauceri's wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der molekularen und zellulären Neurowissenschaften.

**Sebastian Kuhn** ist Unfallchirurg und Orthopäde, Medical Educator und seit Oktober 2022 Professor für Digitalisierung in der Medizin an der Philipps-Universität. Er studierte Medizin in Mainz, wo er auch promoviert wurde, sowie „Medical Education“ in Heidelberg. Bereits während des Medizinstudiums etablierte er die ersten Curricula zur digitalen Medizin. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Entwicklung und Evaluation digitaler Gesundheitsanwendungen sowie deren Integration in medizinische Behandlungsabläufe.

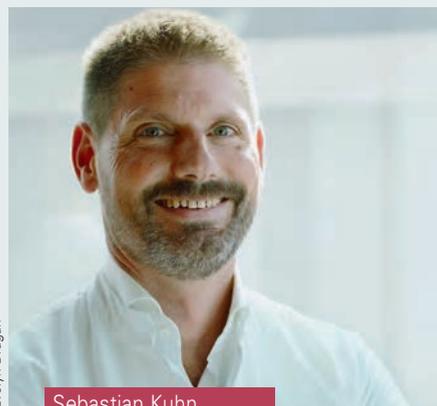
Der Wirtschaftswissenschaftler **Michael Leyer** lehrt Digitalisierung und Prozessmanagement an der Philipps-Universität. Er studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Osnabrück und wurde im Jahr 2012 an der Frankfurt School of Finance & Management promoviert. Forschungsaufenthalte führten ihn nach Australien und Hongkong. Seit 2020 hatte er einen Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre in Rostock inne. Er forscht unter anderem zu Prozessmanagement, Organisationsdesign und Digitalisierung.

Christian Stein



Daniela Mauceri

Evelyn Dragan



Sebastian Kuhn

Christian Stein



Michael Leyer



Teresa Dickler

**Teresa Dickler** ist Qualifikationsprofessorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement in Marburg. Sie studierte Betriebswirtschaftslehre in Gießen sowie an der Umeå Business School in Schweden und der University of Connecticut in den USA. Nach der Promotion in Gießen und einer Station an der IE Business School in Madrid (Spanien) folgte sie Mitte 2022 dem Ruf nach Marburg. Sie erforscht unter anderem Umweltstrategien diversifizierter Unternehmen.



T. Hörbelt

Susanne Knake

Die Neurologin **Susanne Knake** lehrt Epileptologie an der Philipps-Universität. Knake studierte Humanmedizin in Münster, wo sie im Jahr 1998 am Epilepsiezentrum Bethel auch promoviert wurde. Anschließend habilitierte sie sich in Marburg im Fach Neurologie. Von 2001-2003 forschte sie an der Harvard Medical School in den USA. Seit 2006 leitet sie die AG Brain Imaging der Marburger Klinik für Neurologie, seit 2015 auch das Epilepsiezentrum Hessen. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die multimodale Bildgebung zur Charakterisierung von Epilepsien.



Jens Anders

Jorge Groß

**Jorge Groß** lehrt Didaktik der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologiedidaktik in Marburg. Er studierte zunächst Diplom-Biologie und später Biologie und Chemie auf Lehramt in Hannover, wo er auch promoviert wurde. Neben seiner Lehrertätigkeit an Schulen absolvierte er ein Studium zum Kommunikationswirt in Kassel. Von 2012 an hatte er die Professur für Didaktik der Naturwissenschaften an der Universität Bamberg inne und leitete das Institut für Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts.

Der Physiker **Enrique Castro Camus** hat eine Professur für Terahertzsysteme in Marburg inne. Er studierte Physik an der UNAM (Mexiko) und wurde im Jahr 2006 von der Universität Oxford (UK) promoviert. Castro Camus arbeitet schon seit 2021 als Gastprofessor an der Philipps-Universität. Zu den Forschungsinteressen des Hochschullehrers gehört vor allem die Entwicklung von Spektroskopietechniken mittels Terahertz-Strahlen, insbesondere deren Anwendung in Biologie, Astronomie, Kulturwissenschaften, Medizin und Industrie.

**Ingrid Vendrell Ferran** hat eine Heisenbergprofessur für Theoretische Philosophie / Philosophie des Geistes an der Philipps-Universität inne. Vendrell Ferran studierte Philosophie in Barcelona und Politikwissenschaften sowie Soziologie in Madrid. Sie wurde in Berlin promoviert und habilitierte sich im Jahr 2017 in Jena. Weitere wissenschaftliche Stationen führten sie nach Genf, Basel, Frankfurt am Main, Luzern und Heidelberg, von wo sie nach Marburg wechselte. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Philosophie der Gefühle, der Empathie und der Imagination.

Die Psychologin **Melanie Fischer** ist Qualifikationsprofessorin für Familienpsychologie und -therapie in Marburg. Sie studierte Psychologie an der Technischen Universität Braunschweig und an der University of North Carolina (USA), wo sie 2016 auch promoviert wurde. Parallel absolvierte sie eine Ausbildung in Psychotherapie. Nach einer wissenschaftlichen Station an der Universität Heidelberg folgte sie Mitte 2022 dem Ruf nach Marburg. Sie forscht über psychische Störungen in der Partnerschaft und Familie sowie Emotionsregulation im sozialen Kontext.

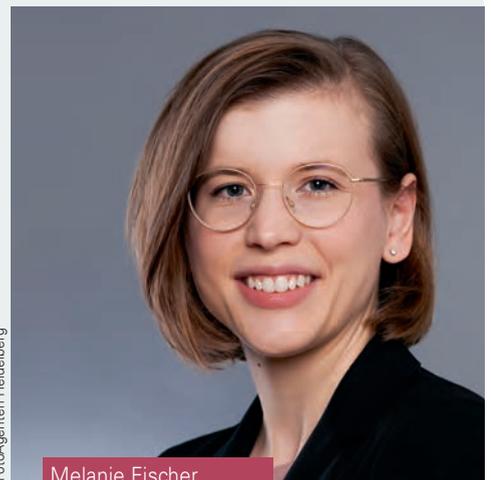


Enrique Castro Camus



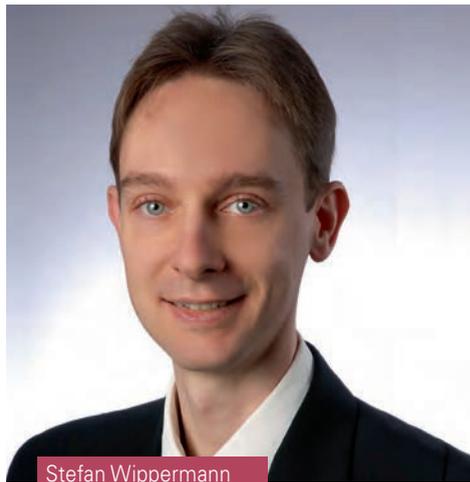
Alessandro Frigerio

Ingrid Vendrell Ferran



FotoAgenten Heidelberg

Melanie Fischer



Stefan Wippermann

**Stefan Wippermann** lehrt Theoretische Physik an der Philipps-Universität Marburg. Der gebürtige Ostwestfale studierte Physik in Paderborn, wo er im Jahr 2011 auch promoviert wurde. Nach Auslandsaufenthalten in China und Kalifornien leitete er von 2013 bis 2022 eine Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Eisenforschung in Düsseldorf, von wo er 2022 nach Marburg wechselte. Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt auf der Ab-initio-Modellierung elektrifizierter Nanostrukturen und ihrer Wechselwirkung mit Elektrolyten.



Mareike Lehmann

**Mareike Lehmann** hat eine Qualifikationsprofessur für Translationale Entzündungsforschung an der Philipps-Universität inne. Lehmann studierte molekulare Biomedizin in Bonn. Im Jahr 2014 wurde sie von der Universität Zürich promoviert. Ihre wissenschaftliche Karriere führte sie dann ans Helmholtzzentrum München, wo sie eine Forschungsgruppe leitete. Lehmann konzentriert sich in ihrer wissenschaftlichen Arbeit auf altersbedingte Lungenerkrankungen und wie diese möglichst tierversuchsfrei nachgebildet werden können.



Maïke Rotzoll

Die Medizinerin **Maïke Rotzoll** lehrt Geschichte der Medizin und Pharmazie in Marburg. Sie studierte Medizin an den Universitäten Heidelberg und Lübeck, wo sie im Jahr 1994 auch ihren Doktorgrad erwarb. 1998 legte sie in Heidelberg die Facharztprüfung für Psychiatrie ab, 2014 habilitierte sie sich dort für das Fach Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin. Im Dezember 2022 trat sie den Dienst in Marburg an. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Psychatriegeschichte und Medizin im Nationalsozialismus.

Der Pharmazeut **Raphael Reher** hat eine Qualifikationsprofessur für Pharmazeutische Bioanalytik und Naturstoffforschung in Marburg inne. Reher studierte Pharmazie in Münster und erlangte 2013 die Approbation als Apotheker. Anschließend studierte er Arzneimittelforschung in Bonn, wo er 2018 auch promoviert wurde. Weitere Stationen führten ihn an die Scripps Institution of Oceanography (UC San Diego) in den USA und an die Universität Halle-Wittenberg. Reher nutzt maschinelles Lernen zur beschleunigten Strukturauflösung von Naturstoffen.

Der Psychologe **Metin Üngör** hat seit November 2022 eine Professur für Allgemeine Psychologie an der Philipps-Universität inne. Er studierte Psychologie in Marburg, wo er 2007 mit einer Dissertation über kontextabhängiges Lernen auch promoviert wurde. Der Hochschullehrer sammelte wissenschaftliche Erfahrung in mehreren interdisziplinären Verbundvorhaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft und als Vertretungsprofessor für Allgemeine und Biologische Psychologie. Der Arbeitsschwerpunkt Üngörs liegt auf dem Thema des Assoziativen Lernens.

Die Ärztin **Annika Viniol** lehrt Allgemeinmedizin an der Philipps-Universität. Sie studierte Humanmedizin in Marburg, wo sie im Jahr 2012 promoviert wurde. Seit 2011 arbeitet die Wissenschaftlerin in der Abteilung für Allgemeinmedizin der Uni Marburg, seit 2019 in leitender Position. Darüber hinaus ist sie als Fachärztin für Allgemeinmedizin in einer Hausarztpraxis tätig. Viniol forscht unter anderem zum Absetzen von Medikamenten, zur Versorgung chronischer Schmerzpatientinnen und -patienten sowie zu klinischen Entscheidungshilfen.



Raphael Reher



Metin Üngör



Annika Viniol

# Aus aller Welt

Stadt und Universität begrüßten ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

**O**b Australien, Ägypten, Bangladesch, Brasilien, Großbritannien, Indien, Iran, Kolumbien, Pakistan, Russland, Spanien, Tunesien, Türkei oder Ukraine: Rund 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt sind in den vergangenen Monaten nach Marburg gereist, um in der Universitätsstadt zu forschen und sich fachlich auszutauschen. Marburgs Oberbürgermeister Thomas Spies und die Vizepräsidentin der Philipps-Universität, Sabine Pankuweit, luden die Gäste und deren Familien zu einem Willkommensempfang in den Historischen Rathaussaal.

„Sie hätten sich keinen besseren Ort für Ihre Forschung und Ihren Austausch aussuchen können“, sagte der Oberbürgermeister zur Begrüßung. Marburg biete die besten Voraussetzungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und pflege eine lange Tradition der Gastfreundschaft. Auch in diesem Jahr: Zwischen sechs Monaten und drei Jahren wähen die Aufenthalte der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Universitätsstadt.

Anhand der Geschichte brachte der Oberbürgermeister den Gästen seine Stadt näher – von der Heiligen Elisabeth über Landgraf Philipp, der hier die erste protestantische Universität der Welt gründete, bis hin zu dem Nobelpreisträger Emil von Behring: „Wir sind stolz auf unsere Offenheit und unsere Haltung zu Menschlichkeit“, betonte das Stadtoberhaupt – „auf die Art, miteinander umzugehen und Probleme und Meinungsverschiedenheiten durch Worte, nicht durch Gewalt zu lösen.“ Genauso stolz sei die Stadtgesellschaft auf die Forschung an der Universität und auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, das die Welt ein Stück besser mache.

„Die Philipps-Universität Marburg steht für Bildung, Forschung und deren lebendigen Alltag, um die Fragen von morgen zu beantworten“, erklärte Uni-Vizepräsidentin Sabine Pankuweit. „Das ist nur durch eine anerkennende, verantwortungsbewusste und durch Neugier angetriebene Gemeinschaft zu erreichen.“ Die Vielfalt der Fachbereiche und der Menschen in Marburg sei gepaart mit großer Offenheit zu interdisziplinärer Zusammenarbeit, der Freude am Diskurs und respektvollen Teilnahme auf Augenhöhe.

Marico Engel vom Ausländerbeirat der Stadt Marburg schilderte ihren eigenen ersten Eindruck von Marburg. Sie selbst stammt von den Philippinen und suchte den Uni-Campus – bis sie die Erklärung erhalten habe: „Die ganze Stadt ist der Campus.“

Nach der Begrüßung nutzten die Gäste noch die Möglichkeit zum informellen Austausch, inmitten der Flaggen ihrer Herkunftsländer, die das Foyer des Rathauses schmückten.

>> Pressestelle der Stadt Marburg



## Ernennungen | Jubiläen persönlich

Fünf Männer und zwei Frauen haben im Jahr 2022 ein Stipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung an der Philipps-Universität angetreten: Der Fachbereich Mathematik und Informatik hat **Dr. Charles Welch** aus den USA, **Dr. Louis loos** sowie **Dr. Kevin Ivan Piterman** zu Gast. Zu Jahresbeginn beherbergte das Zentrum für Synthetische Mikrobiologie den Biologen **Prof. Dr. Antonio Lagares** aus Argentinien. **Dr. Aruna Keerthi Goigoda Gamage** arbeitet zwei Jahre lang in der Marburger Indologie. Die Altphilologin **Dr. Emmanuela Bakola** forscht ein Jahr in der Klassischen Philologie/Gräzistik. Die Linguistin **Prof. Dr. Paula Orzechowska** ist im Fach der Ger-

manistischen Sprachwissenschaft zu Gast.

**41 Studierende** aus 14 Fachbereichen der Philipps-Universität Marburg haben sich in diesem Studienjahr erfolgreich um ein Deutschlandstipendium beworben. Sie erhalten ein Jahr lang 300 Euro monatlich, zur einen Hälfte vom Bund finanziert, zur anderen Hälfte durch private Förderung von Vereinen, Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen.

Die Von-Behring-Röntgen-Stiftung fördert sechs Marburger Studierende der Medizin mit einem Stipendium für Abiturbeste: **Justus Reiß, Naomi Schell,**



Uni-Vizepräsidentin Sabine Pankuweit (3. von rechts) hieß die eingeladenen Gäste im Namen der Universität willkommen.

**Elaha Safi, Nina Kolbe, Maren Lucia Vieira Fischer** und **Julia Scheibli** haben ihr Studium an der Philipps-Universität aufgenommen. Das Stipendium wird für zwei Jahre mit 500 Euro pro Semester bewilligt.

Die irische Generalkonsulin in Frankfurt **Anne-Marie Flynn** hat an der Philipps-Universität Marburg an einer Podiumsdiskussion über Europa teilgenommen. Kurz vor der 50-jährigen Mitgliedschaft Irlands in der Europäischen Gemeinschaft stand die Zukunft des Kontinents im Fokus der Veranstaltung.

Die Marburger Chemiestudentin **Han-**

**nah Goerlach** hat im Sommer an der diesjährigen Lindauer Nobelpreisträgertagung teilgenommen. „Besonders beeindruckt hat mich Venki Ramakrishnan, der sich auf seinem nicht immer ganz geradlinigen Weg mehrmals in ein komplett neues Feld einarbeitete“, bekennt Goerlach.

**55 ehemalige Doktorandinnen und Doktoranden** der Philipps-Universität Marburg haben sich im November 2022 zum silbernen und goldenen Promotionsjubiläum getroffen. Vom Vogelforscher bis zur Gedenkstättenleiterin reichte das berufliche Spektrum der Gäste. Zwei Silberjubilareinnen und zwei Goldjubilare berichteten bei einer Podi-

umsdiskussion, wie sie die Promotionszeit im Marburg der 1970er- und 1990er Jahre erlebt hatten.

Der Marburger Indologe **Dr. Dragomir Dimitrov** hat an der feierlichen Buchvorstellung der ersten Sanskrit-Übersetzung des „Don Quijote“ teilgenommen, die im Sommer 2022 in Neu Delhi stattfand. Die Marburger Indologie war zuvor an der Wiederauffindung der Übersetzung des Klassikers beteiligt, die sich jahrzehntelang unbemerkt in einer Bibliothek befand. Das Team brachte nicht nur eine zweisprachige Ausgabe in Englisch und Sanskrit heraus, sondern auch ein Hörbuch auf Sanskrit.



Einige der neuen Auszubildenden der Uni Marburg mit Personaldezernentin Anja Mosný (rechts im Bild).

kleines Bild: Genoveffa Scarascia vertritt die Interessen der jungen Berufstätigen als Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung.

# Neu hier!

## Die Auszubildenden und ihre Vertretung



Das Spektrum der Berufe ist breit: Unter den neuen Auszubildenden der Philipps-Universität befinden sich angehende Verwaltungsfachangestellte ebenso wie künftige Fachinformatiker und IT-Systemelektroniker sowie eine werdende Tierpflegerin, und das ist längst nicht alles. Ausbildungsleiterin Vera Payer und Personaldezernentin Anja Mosný begrüßten im Herbst 15 Frauen und 13 Männer als neue Kolleginnen und Kollegen. In den nächsten drei bis dreieinhalb Jahren werden diese in der Verwaltung, in Einrichtungen wie dem Botanischen Garten und in den Fachbereichen der Uni eingesetzt.

Mitte des Jahres hatte der berufliche Nachwuchs seine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt. Seitdem kümmern sich Nadine Müller, Selina Riemer, Vorsitzende Genoveffa Scarascia, Moritz Lohmann und Mark Stahl um die Interessen der jungen Berufstätigen. Im November berief die JAV eine Jugend- und Auszubildendenversammlung ein – mit Erfolg: Etwa die Hälfte der jungen Leute kam zu dem Termin, der ganz auf Information und Austausch angelegt war. „Wir wollen das im neuen Jahr wiederholen“, berichtet Moritz Lohmann von der JAV.

**Kontakt:** [jav@uni-marburg.de](mailto:jav@uni-marburg.de)

Der Marburger Chemiker **Prof. Dr. Michael Gottfried** erhält einen ERC Synergy Grant des Europäischen Forschungsrates ERC, gemeinsam mit Kollegen aus Heidelberg und Tübingen. Rund 4,5 Millionen Euro der Förderung fließen nach Marburg (Bericht im Mantelteil des *Marburger Unijournals*, Seite 3).

Die Marburger Chemikerin **Prof. Dr. Stefanie Dehnen** hat einen „ERC Advanced Grant“ des Europäischen Forschungsrates ERC erhalten. Sie erhielt die Auszeichnung für ihr Projekt „Bi-Mat - Bismuth Cluster-Based Materials“. Im Mai 2022 wurde die Chemikerin außerdem mit einem Gottfried-Wil-

helm-Leibniz-Preis 2022 geehrt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft würdigte damit Dehnens Beiträge zur Energiespeicherung und zum Energietransfer. Dehnen wechselte mittlerweile nach Karlsruhe.

Die jüngste Wahl zum akademischen Senat der Philipps-Universität hat Veränderungen in der Sitzverteilung bei allen vier vertretenen Statusgruppen ergeben. Der Senat besteht aus 17 Mitgliedern:

**Professorinnen und Professoren:**

**Prof. Dr. Andreas Neubauer** (FB 20, Senatsliste „Leben-Wissen-Forschen“)  
**Prof. Dr. Nicole Arweiler** (FB 20, „Leben-Wissen-Forschen“)

**Prof. Dr. Anke Becker** (FB 17, „Leben-Wissen-Forschen“)

**Prof. Dr. Ilka Agricola** (FB 12, „Unabhängige Liste“)

**Prof. Dr. Sascha Mölls** (FB 02, „Unabhängige Liste“)

**Prof. Dr. Christine Budzikiewicz** (FB 01, „Unabhängige Liste“)

**Prof. Dr. Elisabeth Schulte** (FB 02, „Demokratische Initiative“)

**Prof. Dr. Hubert Zimmermann** (FB 03, „Demokratische Initiative“)

**Prof. Dr. Kathleen Otto** (FB 04, „Demokratische Initiative“)

**Wissenschaftliche Mitglieder:**

**Prof. Dr. Sebastian Vogt** (FB 20, „Initiative Lahnberge“)

# Mehr davon

300 schwerbehinderte Menschen arbeiten an der Uni Marburg. Markus Kolling ist ihre Vertrauensperson

**B**austellen bergen Hindernisse. Die Uni saniert und baut neu, und jedes derartige Projekt ist auch eine Baustelle für Markus Kolling. Der Verwaltungsmitarbeiter ist soeben als Vertrauensperson für behinderte Menschen an der Philipps-Universität wiedergewählt worden, und bei Bauarbeiten gilt es stets, auf Barrierefreiheit zu achten – Arbeit für die Schwerbehindertenvertretung.

Im Jahr 2021 kam Markus Kolling erstmals ins Amt, jetzt wurde er mit einer Zustimmung von 88 Prozent bestätigt. Er vertritt 300 Betroffene, aber er sei für jeden da, der von Behinderung bedroht ist, sagt er.

Es sei nicht einfach, sich als schwerbehinderter Mensch zu behaupten und durchzusetzen, betont Kolling, der selbst hochgradig sehbehindert ist – er weiß daher genau, wovon er redet. „Die Vertrauensperson sollte selbst ein schwerbehinderter Mensch sein“, meint er. „Es kostet mich extrem viel Kraft, den ganzen Tag zu lesen“, erzählt er beispielsweise. In



Gabriele Neumann

Wiedergewählt: Markus Kolling ist Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen.

verschiedenen Bereichen führe das zu Benachteiligung, da bekomme man als Behinderter „kein Bein auf den Boden“.

Kolling durchlief die Ausbildung als Inspektorenanwärter an der Philipps-Universität, danach fühlte er sich „hin- und hergeschoben“ und wechselte erst zur Polizei, später zum Sozialgericht; „da war die Welt noch in Ordnung“, erinnert er sich. „Es gibt durchaus Dienststellen, an denen man es als behinderter Mensch einfacher hat als an der Uni.“

Kolling sieht seine wichtigste Aufgabe darin, die Beratung der Betroffenen wieder zu

etablieren. In Zeiten der Pandemie habe die fehlende Präsenz Beratung schwierig gemacht. Für die Fülle der Aufgaben soll bald seine Stellvertreterin Stefanie Wörenkämper als zweite Vertrauensperson freigestellt werden. Das werde helfen, auf die Leute zuzugehen, hofft Kolling. „Es gibt viel Gesprächsbedarf.“

>> Johannes Scholten

**Kontakt:** <https://www.uni-marburg.de/de/universitaet/administration/personal/schwbbv>  
Tel.: 06421 28-25993, -26195 (Skr.)

**Dr. Christof Wegscheid-Gerlach** (FB 16, „Liste Sachlichkeit“)

**Lea Reiff** (FB 09, „Promovierende und GEW/Ver.di“)

#### Studierende:

**Isabel Hildebrand** (FB 06, „Juso - Hochschulgruppe“)

**Sara Müller** (FB 03, „SDS - links.grün. feministisch“)

**Nils Oldenettel** (FB 01, „Liberaler Hochschulgruppe (LHG)“)

#### Admin.-technische Mitglieder:

**Heike Heuser** (UB, „Ver.di Technik und Verwaltung“)

**Juko Marc Lucas** (HRZ, „Ver.di Technik und Verwaltung“)

Jedes Senatsmitglied hat eine persönliche Stellvertretung.

#### Ernennungen

Die Marburger Altphilologin **Prof. Dr. Sabine Föllinger** ist in die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz aufgenommen worden. Föllinger ist eines von sechs neuen ordentlichen Mitgliedern.

Das Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) hat die Marburger Medizinerin **Prof. Dr. Katja Becker** erneut als Sachverständige berufen. Becker ist die ein-

zige IMPP-Gutachterin der Kinder- und Jugendpsychiatrie im nervenheilkundlichen Stoffgebiet.

Der Psychologe **Prof. Dr. Stefan G. Hofmann** hat eine Alexander von Humboldt-Professur an der Philipps-Universität erhalten. Es handelt sich um den höchstdotierten internationalen Forschungspreis.

Der Theologe **Prof. Dr. Karl Pinggéra** ist in das Amt des Universitätspredigers eingeführt worden. Pinggéra lehrt und forscht seit 2009 als Professor für Ostkirchengeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität. Pinggéra übernahm die



# Die Praxis der Politik

## Der Politikwissenschaftler Theo Schiller feierte seinen 80. Geburtstag

Bis heute fragen Redaktionen der Publikumsmedien immer wieder nach Theo Schiller, wenn sie einen Ansprechpartner suchen, der über direkte Demokratie Auskunft geben kann. Der langjährige Marburger Hochschullehrer – er hielt 2007 nach 34 Jahren an der Philipps-Universität seine Abschiedsvorlesung – hat der Politik nicht allein Bedeutung als Forschungsgegenstand der Politologie verliehen, er wählte sie auch immer wieder als ein Feld praktischer Betätigung. Nicht zuletzt an der Universität: Von 1997 bis 2001 diente er ihr als Vizepräsident. Anfang 2022 wurde Theo Schiller 80 Jahre alt.

Theo Schiller studierte Jura, Politikwissenschaft und Soziologie in Tübingen, Hamburg, Bonn und Frankfurt. Nach dem ersten juris-

tischen Staatsexamen wurde er 1968 in Politikwissenschaft promoviert. Seit 1973 lehrte er an der Philipps-Universität und forschte insbesondere zur Theorie und Praxis der Demokratie. Seine Beschäftigung mit der politischen Strafjustiz des Nationalsozialismus führte zur Einrichtung des Marburger „Forschungs- und Dokumentationszentrums Kriegsverbrecherprozesse“.

Wie ernst es ihm mit der politischen Teilhabe in der Demokratie ist, zeigt sein parteipolitisches Engagement; in den 1970er Jahren stieg er sogar zum Bundesvorsitzenden der Jungdemokraten auf, gehörte dann auch dem Bundesvorstand der FDP an. Als überzeugter Linksliberaler trat er nach der Wende 1982 aus der Partei aus.

Aufgabe des Universitätspredigers von **Prof. Dr. Thomas Erne**, der in Ruhestand ging.

Der Zahnmediziner **Prof. Dr. Roland Frankenberger** gehört erneut dem Präsidium des Medizinischen Fakultätentages an. Die Mitgliederversammlung bestätigte ihn im Sommer 2022 in seinem Amt.

Das Hochschulrechenzentrum der Philipps-Universität steht unter neuer Leitung. Seit dem Frühjahr 2022 führt der Physiker **Dr. Andreas Gabriel** die Serviceeinrichtung. Er trat die Nachfolge von Dr. Clemens Helf an, der nach Düsseldorf wechselte.

Die Medizinerin und Unternehmerin **Dr. Özlem Türeci** ist neues Mitglied im Hochschulrat der Philipps-Universität. Die Mitgründerin des Impfstoffherstellers Biontech nimmt in dem Gremium den Platz als Nachfolgerin von Friedrich Bohl ein.

### 25jährige Dienstjubiläen

**Prof. Dr. Ilka Agricola** Fachbereich (FB) Mathematik und Informatik  
**Prof. Dr. Sven Bogdan** FB Medizin  
**Marion Brandt** FB Biologie  
**Bernd Daube** Uni-Verwaltung  
**Dr. Cornelia Exner**, Tierschutzbeauftragte

**Horst Fenchel** Foto Marburg  
**Matthias Friedel** Uni-Verwaltung  
**Dr. Karin Funsch** FB Psychologie  
**Dr. Andreas Gabriel** Hochschulrechenzentrum  
**Petra Gehlicke** FB Germanistik und Kunstwissenschaften  
**Stephanie Göbeler-Scheurer** FB Chemie  
**Prof. Dr. Jürgen Hanneder** FB Fremdsprachliche Philologien  
**Prof. Dr. Denise Hilfiker-Kleiner** FB Medizin  
**Kerstin Jesberg** Botanischer Garten  
**Maria Katz** Universitätsmuseum  
**Brigitte Klehm** Unibibliothek  
**Markus Kolling** Schwerbehindertenvertretung



# Medizin und Musik



## Dem Mediziner Gerhard Aumüller zum 80. Geburtstag

Die Überschrift ist unvollständig: Auch die Geschichte gehört wie Medizin und Musik zu den großen Themen, denen sich Gerhard Aumüller wissenschaftlich gewidmet hat. Am bekanntesten dürfte sein Wirken als Medizinhistoriker sein, sowohl als langjähriger Leiter des medizinhistorischen „Museum anatomicum“ der Philipps-Universität als auch durch seine wegweisende Veröffentlichung über die Marburger Hochschulmedizin in der Zeit des Nationalsozialismus.

Gerhard Aumüller studierte Medizin, Anthropologie und Zoologie an den Universitäten in Marburg, Würzburg und Mainz, wo er im Jahr 1969 auch promoviert wurde. Fünf Jahre später habilitierte er sich an der Universität Heidelberg für Anatomie, Embryologie und

Histologie. 1977 übernahm Aumüller die Leitung der Abteilung für Experimentelle Morphologie an der Philipps-Universität. Einen Arbeitsschwerpunkt legte er auf die Erforschung der Geschlechtsdrüsen.

Sein Wirken in der Medizingeschichte lässt sich kaum in Kürze zusammenfassen. Hervorzuheben ist, dass er den Nachlass Emil von Behrings nach Marburg zurückholte. Daneben widmete er sich auch der Geschichte der Orgelmusik. Erst vor Kurzem konnte man ihn im Fernsehsender ARTE als Fachmann für den Komponisten Heinrich Schütz erleben – gewissermaßen als Geschenk ans Publikum zu seinem 80. Geburtstag.

**Katrin Kretschmer** Uni-Verwaltung

**Susen Kutsch** FB Pharmazie

**Alexander Leitinger** Hochschulrechenzentrum

**Prof. Dr. Peter Lenz** FB Physik

**Iris Merkel** Unibibliothek

**Stefanie Munk** Uni-Verwaltung

**Hartmut Potthof** FB Chemie

**Prof. Dr. Ralf Päsler** FB Germanistik und Kunstwissenschaften

**Sandra Rambau** Uni-Verwaltung

**Dr. Silke Reinartz** FB Medizin

**Dr. Philipp Reiß** FB Chemie

**Robert Denis Schulz** FB Medizin

**Marko Seeg** FB Erziehungswissenschaften

**Alexandra Seip** Uni-Verwaltung

**Dr. Oliver Stehling** FB Medizin

**Dr. Jost Stellmacher** FB Psychologie

**Petra Stowasser** Uni-Verwaltung

**Prof. Dr. Jochen Strobel** FB Germanistik und Kunstwissenschaften

**Jörg Stück** FB Psychologie

**Prof. Dr. Susanne Weber** FB Erziehungswissenschaften

**Dr. Petra Zrenner** FB Rechtswissenschaften

### 40jährige Dienstjubiläen

**Prof. Dr. Bernhard Freisleben** FB Mathematik und Informatik

**Marion Fuhrmann-Mohr** FB Medizin

**Hans-Joachim Führer** FB Pharmazie

**Claudia Gemeinhardt** Unibibliothek

**Gerd Herrmann** Unibibliothek

**Jutta Koch** FB Psychologie

**Marga Losekam** FB Medizin

**Udo Martin** Uni-Verwaltung

**Christa Merte-Grebe** FB Medizin

**Thomas Ochs** FB Physik und Wissenschaftliches Zentrum für Materialwissenschaften

**Prof. Dr. Wolf-Christian Pilgrim** FB Chemie

**Jürgen Scharf** Uni-Verwaltung und FB Pharmazie

**Volker Schein** Botanischer Garten

**Sigrid Stöhr** FB Biologie

**Monika Teubner** FB Mathematik und Informatik

**Karlheinz Weber** Uni-Verwaltung

**Karin Zamzow** FB Medizin



Tim van de Bovenkamp. Copyright: SFB 1083

# Stephan Koch

Nachruf auf den verstorbenen Physiker

Er trug den höchsten deutschen Forschungspreis, aber er war sich nicht zu schade, dem Laien geduldig sein Fach zu erklären. Stephan W. Koch, der am 12. September 2022 im Alter von 69 Jahren verstarb, war ein herausragender, international hoch angesehener Wissenschaftler. Durch seine Arbeiten zur Vielteilchenphysik und den optoelektronischen Eigenschaften von Halbleitern trug er maßgeblich zum heutigen Verständnis von Festkörpern und insbesondere Halbleiternanostrukturen bei.

Für seine Leistungen wurde Koch im Jahr 1997 mit dem Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft geehrt; 1999 erhielt er den Max-Planck-Forschungspreis der Alexander-von-Humboldt-Stiftung.

Stephan W. Koch wurde 1979 in Frankfurt promoviert, wo er sich 1983 auch habilitierte. Nach drei Jahren ging er 1986 als Associate Professor an das Physics Department and Optical Sciences Center der University of Arizona in Tucson, wo er 1989 zum Full Professor ernannt wurde.

1993 kam er dann nach Marburg und übernahm den Lehrstuhl für Theoretische Festkörperphysik an der Philipps-Universität, wobei er weiterhin Adjunct Professor in Arizona blieb. Beiden Standorten blieb er bis zur Pensionierung treu.

Seine Forschungsschwerpunkte lagen auf dem Gebiet der theoretischen Festkörperphysik. Besonders interessierten ihn die theoretischen Grundlagen der Wechselwirkung von Licht mit Materie in Halbleitermaterialien, Laserstrukturen und Mikro-Resonatoren.

Stephan Koch hat die Forschungslandschaft der Marburger Physik entscheidend mit geprägt. Von 1995 bis 2001 leitete er den erfolgreichen Sonderforschungsbereich (SFB) 383 „Disorder on Mesoscopic Scales“, seit 2013 war er dann Mitglied des SFB 1083 „Structure and Dynamics of Internal Interfaces“.

Stephan Koch verstand es, seine vielen Schülerinnen und Schüler für die Halbleiterphysik zu begeistern. Viele von Ihnen sind heute an Hochschulen und Forschungseinrichtungen tätig.

Mit großer Dankbarkeit werden wir uns an ihn als einen stets aufgeschlossenen Kollegen erinnern, der in seinem gesamten Schaffen immer wieder neue Impulse gegeben und Zeichen gesetzt hat. Wir werden ihn vermissen.

>> Der Fachbereich Physik

Am 17. Dezember 2021 ist die langjährige Direktorin des Landesamtes für Geschichtliche Landeskunde **Prof. Dr. Ursula Braasch-Schwersmann** im Alter von 66 Jahren verstorben. Von 1993 an war sie am Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften der Philipps-Universität tätig, seit 2000 als Honorarprofessorin. Die Historikerin war in zahlreichen Fachgremien national und international vernetzt. Im Dezember 2020 verlieh ihr die hessische Wissenschaftsministerin Angela Dorn für ihr Engagement die Goethe-Plakette.

Der Religionswissenschaftler **Prof. Dr. Hans-Jürgen Greschat** ist am 13. Januar 2022 in seinem 95. Lebensjahr verstorben. Von 1972 bis zu seiner Emeritierung 1989 hatte er in Marburg eine Professur für Religionsgeschichte inne. Er war Mitherausgeber der Buchreihen „Africana Marburgensia“ und „Marburger Studien für Afrika und Asienkunde“.

Der Ägyptologe **Prof. Dr. Rainer Hannig** ist am 29. Januar 2022 im Alter von 69 Jahren verstorben. Von 2003 an lehrte er als Honorarprofessor Ägyptologie an der Philipps-Universität. Insbesondere mit den Hannig-Lexica machte er sich einen Namen; die Wörterbuchreihe enthält die weltweit umfangreichste Sammlung altägyptischer Wörter aus hieroglyphischen und hieratischen Texten für die Zeit des Alten bis Neuen Reiches.

Ende Januar 2022 ist die Marburger Iranistin **Prof. Dr. Heidemarie Koch** im Alter von 79 Jahren verstorben. Sie lehrte von 1995 an als außerplanmäßige Professorin das Fach Iranistik an der Philipps-Universität. In ihrer Forschung beschäftigte sie sich unter anderem mit Persischer Kultur- und Wirtschaftsgeschichte sowie vorislamischen persischen Sprachen.

Am 17. Februar 2022 ist die Marburger Anatomin **Prof. Dr. Gerlinde Ludwig** im Alter von 93 Jahren verstorben. Sie hatte von 1972 bis zu ihrer Pensionierung 1988 eine Professur für Anatomie und Zellbiologie an der Philipps-Universität inne. In dieser Zeit prägte die Hochschullehrerin am Anatomischen Institut die Lehre für die Studierenden der Zahnmedizin.

Der Sprachwissenschaftler **Prof. Dr. Joachim Göschel** ist am 9. April 2022 im 91. Lebensjahr verstorben. Er trat 1971 eine Professur für deutsche Sprachwissenschaft an der Philipps-Universität an und leitete lange Jahre die Abteilung Phonetik am Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, von 1987 bis bis 1997 war er zudem geschäftsführender Direktor des Zentrums. Besondere Verdienste erwarb er sich darüber hinaus als langjähriger Herausgeber der „Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik“ und ihrer Beihefte.

Am 7. April 2022 ist der Marburger Psychologe **Prof. Dr. Lothar Tent** im Alter von 93 Jahren verstorben. Von 1968 bis 1973 hatte er in Marburg zunächst eine Professur für Sonderschulpädagogik und bis zur Pensionierung 1993 eine Professur für Psychologie inne. Seine Forschungsschwerpunkte reichten von der Pädagogischen Psychologie bis hin zur Diagnostik und Geschichte der Psychologie. Von 1970 bis 1971 war er der letzte amtierende Rektor der Philipps-Universität.

Am 18. Juli 2022 ist der Marburger Arzneimittelforscher **Prof. Dr. Karl Joachim Netter** im Alter von 93 Jahren verstorben. Er war von 1976 bis 1997 Professor an der Philipps-Universität tätig und leitete lange Jahre das Institut für Pharmakologie und Toxikologie. Netter forschte insbesondere zum Arzneimittelstoffwechsel. Gemeinsam mit seiner Frau gründete er 2014 eine Stiftung zur Forschungs- und Nachwuchsförderung in der Medizin. Er war Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie.

Am 26. August 2022 ist der Marburger Philologe und Religionswissenschaftler **Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Köves-Zulauf** kurz nach seinem 99. Geburtstag verstorben. Von 1971 bis zu seinem Ruhestand 1988 hatte er in Marburg eine Professur für Latinistik inne. Seine Forschungsschwerpunkte lagen im Bereich der römischen Religion und Mythologie.

Kurz vor seinem 81. Geburtstag ist am 11. September 2022 der Sozial- und Wirtschaftshistoriker **Prof. Dr. Gerd Hardach** verstorben. Hardach war von 1972 bis 2006 Professor für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Philipps-Universität. Er forschte über sozialhistorische Themen ebenso wie über Wirtschafts-, Finanz- und Dogmengeschichte. Sein letztes Werk, die „Gegenwartsgeschichte der deutschen Wirtschaft“, ist im Oktober dieses Jahres posthum erschienen.

Am 1. Oktober 2022 ist **Prof. Dr. Friedrich Neurath** im Alter von 91 Jahren verstorben. Der Mediziner folgte 1971 dem Ruf nach Marburg. Er gründete die Abteilung für Orthopädische Rheumatologie, die er bis 1996 leitete. Viele Jahre diente er darüber hinaus dem Fachbereich Medizin als Dekan. Sein Forschungsgebiet umfasste die Analyse und Therapie der Knorpel- und Gelenkdestruktion bei rheumatoider Arthritis.

Der Phonetiker **Prof. Dr. Hermann Josef Künzel** ist am 18. Oktober 2022 im Alter von 72 Jahren verstorben. Er lehrte von 1997 an als außerplanmäßiger Professor am Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der Philipps-Universität. Vor allem in seinem Spezialgebiet, der forensischen Phonetik, setzte der national und international anerkannte Forscher Maßstäbe.

Der Rechtswissenschaftler **Prof. Dr. Winfried Mummenhoff** ist am 31. Oktober 2022 im Alter von 80 Jahren verstorben. Er hatte von 1987 bis zur Pensionierung eine Professur am Fachbereich Rechtswissenschaften der Philipps-Universität inne. Seine Forschungsschwerpunkte lagen auf den Gebieten Bürgerliches Recht, internationales Privatrecht sowie Rechtsvergleichung, Arbeitsrecht und Zivilprozessrecht.

Am 23. November 2022 ist **Prof. Dr. Boris Dunsch** im Alter von 52 Jahren verstorben. Der Philologe war seit 2007 am Seminar für Klassische Philologie der Philipps-Universität tätig. Im Jahr 2021 wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Dunsch forschte zur griechischen und römischen Literatur von den Anfängen der Antike bis in die Neuzeit. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und wurde mehrfach für seine wissenschaftlichen Verdienste ausgezeichnet.



Thomas Noetzel

## Thomas Noetzel

In Gedenken an den verstorbenen Politikwissenschaftler

**D**er Politikwissenschaftler Thomas Noetzel ist am 3. Februar 2022 im Alter von 64 Jahren viel zu früh verstorben. Er war mit der Philipps-Universität Marburg und dem Institut für Politikwissenschaft eng verbunden.

Thomas Noetzel nahm hier im Jahr 1977 sein Studium auf und promovierte 1989. Er habilitierte sich 1998 mit einer Schrift zur „Authentizität als politisches Problem. Ein Beitrag zur Theoriegeschichte der Legitimation politischer Herrschaft“. Seit Juni 2002 hatte er die ordentliche Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Philipps-Universität inne. Trotz seiner schweren Behinderung brachte er sich bis zuletzt mit unermüdlichem Engagement am Institut und Fachbereich ein: Als geschäftsführender Direktor des Instituts wie als Dekan des Fachbereichs.

Thomas Noetzel war ein wissenschaftlich ausgesprochen vielseitig interessierter Mensch. Als Leiter des Portals Ideengeschichte hat er von 2010 an eine interdisziplinäre Plattform entwickelt, auf der Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft, Neuere Geschichte und Religionswissenschaft ebenso vertreten sind wie Medienwissenschaft, Soziologie und Philosophie. In seiner wissenschaftlichen Arbeit bewegte ihn die Frage, wie die Legitimation politischer Herrschaft und von Ordnungsvorstellungen hergestellt werden kann. In den letzten Jahren hat er sich besonders intensiv mit Verschwörungstheorien, Antisemitismus und politischer Religion beschäftigt. Seine Bereitschaft, politikwissenschaftliche Themen ideengeschichtlich anzugehen, inspirierte Studierende, Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen.

Die Arbeit mit den Studierenden bereitete Thomas Noetzel Freude, und die Studierenden mochten seine – oft humorvoll vorgetragenen – Vorlesungen. Er liebte den wissenschaftlichen und politischen Disput. Als argumentationsstarker und wortgewaltiger Gesprächspartner begegnete er seinem Gegenüber immer mit Respekt. Was er nicht ertrug, war Dogmatismus. Das Institut verliert mit Thomas Noetzel einen äußerst kreativen und eigenständigen Kopf, einen warmherzigen Menschen mit feinem Humor.

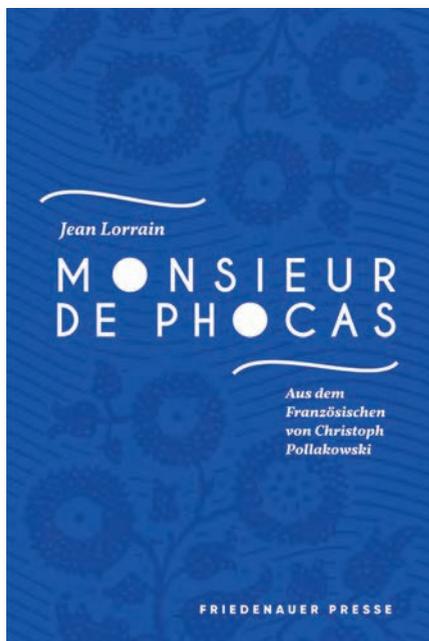
Thomas Noetzel war ein politischer Politikwissenschaftler, der sich an seinem Wohnort Stadtallendorf in der SPD engagierte. Wir verlieren einen hochgeschätzten Kollegen, Vorgesetzten und Lehrenden. Er wird uns fehlen.

>> Das Institut für Politikwissenschaft

# Ein Dandy, wie er im Buche steht

Den Beinamen „Prinz der Dekadenz“ habe er sich redlich verdient, heißt es. Skandalreporter, Dichter, Dandy, bekennender Homosexueller – Jean Lorrain mutete dem Paris des Fin de Siècle einiges zu. Sein Hauptwerk liegt nun in einer neuen deutschen Fassung vor, übersetzt von Christoph Pollakowski, der im Haupterwerb als Diplombibliothekar an der Philipps-Universität arbeitet. Leseprobe: „Der Wahnsinn der Augen, das ist die Anziehungskraft des Abgrunds ... ich suche noch immer die Blicke tiefen und klagenden Wassers, in dem ich, wie der erlöste Hamlet, die Ophelia meines Verlangens werde ertränken können.“

ISBN 978-3751806336, 28 Euro



Sem (Georges Goursat)

Jean Lorrain in  
einer zeitgenössischen  
Karikatur.

Uni:Leute 2022  
**impresum**

**Uni:Leute 2022** erscheint als  
**Beilage zum Marburger Unijournal,**  
**Ausgabe Winter 2022/23**  
(ISSN 1616-1807)

**Herausgeber:** Der Präsident der  
Philipps-Universität Marburg

**Redaktion:** Ellen Thun (et),  
Johannes Scholten (js, verantwortlich)  
Mitarbeit: Christina Mühlenkamp (mü),  
Dr. Gabriele Neumann (gn)

Die in den Beiträgen geäußerten  
Meinungen spiegeln nicht unbedingt  
die Ansichten der Redaktion wider

**Kontakt:**  
Tel. 06421/28-26118,  
Fax 06421/28-28903  
E-Mail: [unijournal@uni-marburg.de](mailto:unijournal@uni-marburg.de)

**Titelfoto:**  
Henrik Isenberg

**Grafik:** M.MEDIA,  
E-Mail: [m-media@arcor.de](mailto:m-media@arcor.de)  
**Druck:** Silber Druck oHG,  
E-Mail: [info@silberdruck.de](mailto:info@silberdruck.de)  
**Auflage:** 5.000

**Erscheinungsweise:**  
[Uni:Leute](#) erscheint einmal jährlich

# Wer im Glashaus sitzt, hat mehr Kraft zum Blühen.



ICH BLÜH FÜR  
**DICH.**  
SPENDE FÜR  
**MICH.**

## Spendenkonto:

IBAN DE72 5335 0000 0000 1174 98  
Verwendungszweck: 84303159

Die Gewächshäuser des Botanischen Gartens Marburg beherbergen rund 8.000 seltene, exotische und zum Teil vom Aussterben bedrohte Pflanzen aus der ganzen Welt. Das macht sie zu einem wahren Schatz direkt vor unserer Haustür. Doch um die fast 50 Jahre alten Glashäuser für die Zukunft zu erhalten, müssen sie dringend modernisiert werden. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

**Helfen Sie mit Ihrer Spende, die Gewächshäuser als Lernort, grüne Oase und Schutzraum der Biodiversität zu erhalten!**

